



## **Bericht und Beschlussempfehlung**

### **des Sozialausschusses**

### **Zukunftspolitik statt Perspektivlosigkeit für die Jugend in Schleswig-Holstein**

Antrag der Fraktion der SPD  
Drucksache 17/1219 (neu)

Der Sozialausschuss hat den Antrag, der ihm durch Plenarbeschluss vom 28. Januar 2011 überwiesen worden war, in seiner Sitzung am 8. Dezember 2011 beraten.

Mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und FDP gegen die Fraktionen von SPD, DIE LINKE und SSW bei Enthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN empfiehlt der Ausschuss dem Landtag, den Antrag Drucksache 17/1219 (neu) abzulehnen.

Gleichzeitig empfiehlt der Ausschuss mit dem gleichen Stimmenverhältnis, die folgende Beschlussempfehlung zu übernehmen und ihr zuzustimmen:

„Die Jugendlichen in Schleswig-Holstein erweisen sich als selbstbewusste Generation, die die Herausforderungen des gesellschaftlichen Lebens annimmt, am Leistungsaufstieg interessiert ist und nach individuellen Möglichkeiten sucht, ihre gesteckten Ziele umzusetzen. In Anerkennung dieser Tatsache verpflichtet sich der Schleswig-Holsteinische Landtag, der jungen Generation Handlungsmöglichkeiten einzuräumen und durch eine konsequente Haushaltskonsolidierung die Zukunftschancen dieser Generation weiter auszubauen. Der Schleswig-Holsteinische Landtag ist davon überzeugt, dass eine nachhaltige Finanzpolitik von elementarer Bedeutung für die Perspektiven der jungen Generation ist.

Mit dem demographischen Wandel sind neue Herausforderungen, aber auch neue Chancen verbunden. Sowohl im bildungs-, als auch im sozial- und wirtschaftspolitischen Bereich sind große Aufgaben im Interesse der Jugend zu

lösen. Der Schleswig-Holsteinische Landtag sieht sich daher weiterhin verpflichtet, Entwicklungschancen für Jugendliche zu ermöglichen und entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen.

Jugendpolitik ist zwar ein eigenes Politikfeld, aber auch eine Querschnittsaufgabe. Die Vernetzung mit den Bereichen Familien-, Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik ist daher unerlässlich.

#### Gesundheit am Anfang:

Ein präventiver Kinderschutz durch Frühe Hilfen und Familienbildung begünstigt eine gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die konsequente Umsetzung des Kinderschutzgesetzes in Schleswig-Holstein ist daher oberstes Gebot. Der Gesundheitsschutz und die Gesundheitsförderung Kinder und Jugendlicher müssen in den Bereichen gesunde Ernährung, Vermeidung von Suchtrisiken und Stärkung der physischen und psychischen Gesundheit weiterhin nachhaltig gestaltet werden.

#### Verbesserung der Bildungschancen

Im Vordergrund steht für uns die innere Weiterentwicklung und verbesserte Ausstattung der Schulen in Schleswig-Holstein. Die Schulen müssen die Möglichkeit erhalten und nutzen, sich innerhalb des bestehenden Systems weiterzuentwickeln. Dabei ist eine durchgängige Bildungsbiografie von der Kita bis zum Berufseinstieg zu ermöglichen. Die Strukturen der Begabtenförderung und der inklusiven Bildung werden ausgebaut.

#### Ausbau der Schulsozialarbeit

Der eingeschlagene Weg, die Schulsozialarbeit auch als Landesaufgabe zu sehen und weiter an den Schulen zu verankern, ist fortzusetzen und weiterzuentwickeln.

#### Übergang von der Schule in den Beruf

Junge Menschen müssen in Ausbildung gebracht werden. Das Handlungskonzept „Schule & Arbeitswelt“ bietet hier den richtigen Ansatzpunkt, um die Berufsorientierung von Jugendlichen zu stärken und ihre Ausbildungsreife zu verbessern. Aus diesem Grund muss das Handlungskonzept gemeinsam allen mit beteiligten Akteuren stetig weiterentwickelt werden.

#### Medienkompetenz:

Der Trend zu einer zunehmend vernetzten Gesellschaft setzt eine hohe Medien- und Kommunikationskompetenz der Beteiligten voraus. Wir müssen Kinder und Jugendliche im Umgang mit den neuen Medien aufklären und vor Gefahren schützen, ihre Medienkompetenz stärken und sie zu kritischen Nutzern der Medien anleiten.

Gesellschaftliches Engagement:

Unsere Gesellschaft lebt vom ehrenamtlichen Engagement eines jeden Einzelnen. Durch Sportvereine, Freiwillige Feuerwehren und auch durch die Jugendfreiwilligendienste eröffnen wir den jungen Menschen die Möglichkeit, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen und gleichzeitig wichtige Erfahrungen zur beruflichen und persönlichen Orientierung zu machen. Daher ist es unser Ziel, die Attraktivität der Landesfreiwilligendienste sowie des neu eingeführten Bundesfreiwilligendienstes zu steigern.“

Christopher Vogt  
Vorsitzender